



mir allein aufzubringen! Ich sei nicht so für mich  
-nam das, und eroberte es also mit mühseliger  
Leistung ganz und völlig, ohne im mindesten  
sein fremde Hand davon zu lassen zu wollen.  
Nun haben Sie das Dazwischen, das man in  
großer Zahl erkannt, das es allort nicht  
Kaiserliche Würde erhalten worden kann. Und  
über ein Verkauf des Habsburgischen, und das  
Vorbereitung, geben mir die heimliche Mächte,  
trotz der Feindschaften, Zugewandte, Kommit-  
-te, Hauptkomitee und General-Kommission;  
-ten Tafel vorzubereiten! ... Nam Baron  
v. Stein das hier ist worden Sie die Zugewandte  
für den Kaiser mitgeben.

Überbringen dieses ist die Meinung der Kaiserlichen  
durch seine Demut, Fleiß und Aufopferung  
bei allen seinen Abgesandten diese vorzubereiten  
Zeit. So wünscht mit der Zeit, und so im  
Militär die dem Staat, der seinen würdevollen  
Kaiser zu stellen zu können seinen Aufopferung  
-tätigen Aufopferung der Kaiser, seinen  
zum Genie werden zu eignen. Es ist  
Es ist das sein Haupt zu geben zu geben  
-tätigen sein in der Kaiser sein es so zu geben

Das Refugium Germanorum, aber immer  
zynisch ab nicht dieser Erwartung zu ent-  
fernen, und bey dem besten Willen.  
Denn heutigten Tag ist mir ab aber an ~~ein~~  
von Provinzialmännern, zur Hilfe rufen sollen  
zu werden. Denn gewöhnlich ist die Verwaltung  
von der Zeit, die zuvor mit der Zeit der Krieg-  
sachliche Organisation zu stellen kommen  
wird, mit dem mehr sich aber nicht genau  
bestimmt. Von der Menge Personen  
dieser Zeit, die seit mehreren Jahren  
sich in Rommen, nicht mehr zu werden,  
aber der Krieg in ungesamter Arbeit  
von diesen großen Tugenden gassen sind;  
Es wär mir längst, und das  
ab und für die finis der würdigen Personen,  
dieser Verwaltung hin und her  
möglichen und ungesamter Mann  
zu schreiben, und ein Waisen in jeder Zeit  
sich würdigen Können zu sein  
als ein sehr Gastfreudigen. Verlaten  
Es soll bleiben mit unerschütterlicher Überzeugung  
Gestaltung.  
In H. Wien den 25 März 1799. Herrn Anton von Dinnich  
Julius Geringer & Giovanni

Friedrich Herzogin v. Giovane

Warenbesitz v. Mühlentempel

1811.

v. Dreyling, Geistl.

Alles in v. Mühlentempel

unserer Stadt Gefell  
Buchs



v. Dreyling, Geistl.

unserer Stadt Gefell

Giovane, Julie Herzogin. pädagog. Schriftstellerin. <sup>1757</sup>~~1766~~-1805. 17

high. Bc. m. U. Wien 25. März 1799. 3 volle S. 4. An den Hofkanzler.

Ist wie in Italien, so auch in Wien „das Refugium Germanorum.“ Es gelingt ihr nicht immer, „dieser Erwartung“ zu entsprechen. Am wenigsten stehet mit es aber an, von Frauenzimmern dahier zur Hilfe aufgefordert zu werden. Denn gewöhnlich ist ihr Anliegen von der Art, die zwar mit der Zeit der Kaiserliche rekrutierung zu staten kommen wird, mit dem man sich aber nicht gerne befauset! Nach der Menge personen dieser Art, die seit mehreren Jahren hieher kommen, muss man glauben, dass der Krieg in unserem Vaterlande den Sitten grossen Schaden gethan habe...

